



Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden Tauberbischofsheim
und Kilsheim

Ausgabe März bis Mai 2026

www.evkitbb.de

**EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDEN
TAUBERBISCHOFSEHEIM
KÜLSHEIM**

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Grußwort	S1
Aktuelles aus den Kirchengemeinderäten	S3
Geistlicher Impuls	S4
Berichte	S5
Evang. Kindertagesstätten	S10
Gottesdienste	S14
Blick in die Landeskirche	S23
Aktuelles	S26
Termine	S31
Familiennachrichten	S32
Kontakte/Impressum	S33

Geistliches Grußwort

Liebe Menschen unserer evangelischen Kirchengemeinden,
liebe Leserin, lieber Leser,
Hoffnung.

was schenkt uns Hoffnung - dieser Frage nachzugehen, haben wir uns als Jahresthema für unsere Gemeindebriefe 2026 vorgenommen. Wir gehen auf Ostern zu, das Grunddatum christlicher Hoffnung. Ich habe dazu Gedanken eines Kollegen gefunden, die ich Ihnen an dieser Stelle gerne weitergeben möchte.

Johannes 12,24:

*Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und er-
stirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es
viel Frucht.*

Es ist nur ein einziges Korn. Winzig. Unscheinbar. Gar nicht viel. Es ist fast nichts. Du kannst es leicht übersehen und als wertlos erachten. Nein, du kannst es überhaupt nicht sehen.

Denn es ist in dir drin. Und so klein, dass du Tage hast, an denen du kaum etwas von ihm spürst.

Das Feld ist inzwischen bereitet. Und es ist in dir gewachsen, das einzige Korn. Seitdem trägst du die Hoffnung in dir. Es steigt ein Morgen auf, nach der Nacht. Was schlecht war, wird gut. Da kommt ein Weg nach dem Weg. Und ein Frieden nach dem Krieg.

Es ist nur ein einziges Korn. Gott hat die Keimzelle der Hoffnung in dich hingesät. Für jeden Tag. Seitdem hoffst du. Jeden Tag ein bisschen.

Das winzige Korn hat die Kraft für dein ganzes Leben. Für alle Schritte und jeden Weg. Da war ein einziges Korn. Ausgesät in dir.

Es ist Frühling in dir. Und es wächst aus dem einzigen Korn. Jedes Mal neu. Jedes Mal, wenn du aufgegeben hattest. Jedes Mal, wenn du nicht weiterge-
wusst hast. Jedes Mal, wenn du am Ende warst, wächst das Korn in dir neu. Und es wächst weiter, wenn du stirbst.

Geistliches Grußwort

Du hoffst. Aus einem einzigen Korn. Und auch du bist nur ein einziges Korn. Winzig und unscheinbar. Du bist übersehbar und könntest als wertlos erachtet werden. Manchmal sogar von dir selbst. Doch deine Hoffnung macht auch dich zur Frucht jenes einzigen Weizenkorns.

Alle deine Hoffnung wächst aus dir heraus in die Welt. Du säst sie aus, unter den Menschen.

Dass sie ein Feld bestellen, das sie satt werden lässt. Und die anderen auch. Dass sie einen Frieden machen, der sie alle meint. Dass sie beim Blick auf den anderen den Menschen sehen. Der hofft. So wie du. Das Weizenkorn. Wieder fällt es in die Erde. Dass dem Menschsein die Hoffnung wächst.

Manchmal sagen die Menschen: Die Hoffnung, sie stirbt zuletzt. Der Blick aufs Kreuz, der dir bevorsteht, der könnte dich darin einstimmen lassen. Aber das stimmt nicht. Die Hoffnung stirbt nie. Auch nicht für dich. Auch nicht in dir. Sie ist das Weizenkorn in dir. (Prädikant Volker Richter, Görlitz)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen hoffnungsfrohe Schritte in den Frühling!

Herzlich, Ihre Pfarrerin Heike Kuhn

Heike Kuhn



Aktuelles aus dem Kirchengemeinderat

**Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,
liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,**

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns, und der 1. Advent markierte für unsere Gemeinden in Tauberbischofsheim und Kilsheim einen wichtigen Meilenstein: unter reger Beteiligung fanden die Wahlen für die neuen Kirchengemeinderäte statt.

In Tauberbischofsheim setzen Angelika Benz, Elke Philipp und Ruth Steinhoff ihre engagierte Arbeit fort. Verstärkt wird das Team durch die neu gewählten Mitglieder Andreas Seiler, Andreas Stierle sowie mich, Andreas Pratsch.

Ich freue mich, fortan auch den Vorsitz des Kirchengemeinderates übernehmen zu dürfen. Wir freuen uns zudem sehr, dass wir mit Jennifer Schepers und Petra Keitel-Stierle zwei zusätzliche beratende Mitglieder gewinnen konnten, die unser Team bereichern werden.

Auch in Kilsheim ist der Kirchengemeinderat für die kommende Amtszeit mit engagierten Mitgliedern aufgestellt.

Während Karin Richter, Monika Krombach und Katja Engel ihr Amt weiterhin begleiten, begrüßen wir Ulrike Adelman als neu gewähltes Mitglied in unserer Mitte.

Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei Ihnen für die Wahlbeteiligung und das damit ausgedrückte Vertrauen in unsere Arbeit bedanken. Es ist uns eine Freude, die Geschicke unserer Gemeinden in den kommenden Jahren mitzugestalten.

Um direkt perfekt vorbereitet in die neue Wahlperiode zu starten, haben die Mitglieder des Kirchengemeinderates Tauberbischofsheim gemeinsam mit den Kirchenältesten vieler Nachbargemeinden am 31. Januar an einer ganztägigen Basisorientierung teilgenommen.

Diese von der EKIBA in Tauberbischofsheim veranstaltete Fortbildung bot uns in verschiedenen Workshops - etwa zu den Themen Recht, Finanzen, Kooperationsraum und Öffentlichkeitsarbeit - wertvolle Einblicke und Impulse für die anstehenden Aufgaben.

Zum Schluss möchten wir Sie alle schon jetzt herzlichst zur nächsten Gemeindeversammlung der Gemeinde Tauberbischofsheim am Samstag, 13. Juni einladen. Gerne geben wir Ihnen im Anschluss an den Gottesdienst zusammen mit dem Gemeindebeirat einen Einblick in unsere Arbeit und schenken Ihnen unsere offenen Ohren für Ihre Anliegen.

Wir blicken voller Vorfreude auf die gemeinsame Zeit und die anstehenden Projekte in unseren Gemeinden. Herzliche Grüße im Namen der beiden Ältestenkreise Andreas Pratsch

Andreas Pratsch



Geistlicher Impuls aus dem Kirchengemeinderat



„Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern kann - tatsächlich ist dies die einzige Art und Weise, in der die Welt jemals verändert wurde.“

Dieses Zitat der Anthropologin Margaret Mead ist ein leidenschaftliches Plädoyer für die Wirksamkeit. Es erinnert uns daran, dass Umbrüche nicht durch gesichtslose Massen entstehen, sondern durch Menschen, die sich entscheiden, aktiv zu sein, anwesend zu sein, etwas zu tun.

Jesus erzählt die Geschichte eines Mannes, der unter die Räuber gefallen ist. Priester und Leviten gehen vorbei. Nur einer, der barmherzige Samariter, bleibt stehen, hilft, investiert sich. Jesus fragt danach seinen Zuhörer:

„Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!“ (Lukas 10, 36-37 - LU17)

Die Liste dessen, was heute alles „unter die Räuber gefallen“ ist, ist zu lang. Umso wichtiger ist es aber doch, dass wir „hingehen und desgleichen tun“. Eine Kirche, in der keiner „hingeht“ - zu den Menschen, den Brennpunkten, dorthin, wo unsere Erde Schutz braucht - ist wie ein Leuchtturm, dessen Lichtquelle man ausgeschaltet hat, weil man Strom sparen wollte. Er steht zwar noch da, aber seine Funktion gerät in Vergessenheit.

Lasst uns die Welt auf die einzige Art und Weise verändern, in der sie je verändert wurde: Indem wir hingehen und desgleichen tun. Unsere Arbeit ist kein Verwaltungsakt, sie ist lebendiger Gottesdienst.

Gehen wir hin und tun desgleichen. Vielleicht machen andere dann mit.

Jennifer Schepers

Berichte

Kirchenwahl 2026

Neues Kirchenjahr, neuer Kirchengemeinderat, Die Wahl am 1. Advent in Bildern



Jochen, Eva und Günter bei der Auszählung der Stimmen nach der Wahl



Werner beim Schöpfen: Der Eintopf fand großen Anklang und es gab immer wieder die Bitte um einen Nachschlag



Verabschiedung der Kirchengemeinderäte



Nicht wieder für den Kirchengemeinderat kandidiert haben und im Rahmen des Gottesdienstes am 4. Advent aus ihrem Amt verabschiedet wurden Eva Wolz, Günter Müsse, Jochen Leuschner und Antje Bauer, der das goldene Kronenkreuz der Diakonie von Pfarrerin Heike Kuhn als Anerkennung für ihr jahrzehntelanges Engagement überreicht wurde. Und von Elke Philipp gab es für jede / jeden noch ein besonders gestaltetes Kreuz als Dankeschön für alles Engagement und als Erinnerung an eine gute, fruchtbare gemeinsame Zeit. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich alle noch zu einem festlichen Dankeschön-Essen.

Einführung des neuen Kirchengemeinderates



„Für mich soll's rote Rosen regnen“ - unter dieser Überschrift stellt man sich nicht unbedingt die Feier eines Gottesdienstes vor, aber bei der Einführung des neuen Kirchengemeinderates machte Pfarrerin Heike Kuhn diese Zeilen von Hildegard Knef zum Thema dieser abendlichen Stunde in der Christuskirche. Dabei wurden die „Roten Rosen“ auch von der Gemeinde gesungen und von Pfarrerin Heike Kuhn zusammen mit Versen aus dem Johannes-Evangelium in Verbindung gesetzt, interpretiert. Nachdem einige Wochen zuvor schon die ausscheidenden Ältesten verabschiedet und für ihr teils jahrzehntelanges Engagement geehrt worden waren, standen nun die neu gewählten (bzw. in ihrem Amt bestätigten) Kirchenältesten, „dieses hoch motivierte Gremium“, im Mittelpunkt. Am Wahlsonntag, am 1. Advent, hatten sie sich bereits der Gemeinde vorgestellt (und im Rahmen eines Interviews mit der Redakteurin Heike von Brandenstein) über ihre Motivation für ihre Kandidatur gesprochen- etwa neben dem Erhalten von Bewährtem neue Schritte gehen; etwas von dem zurückgeben können, was man selbst geschenkt bekommen hat oder sich für den Glauben, für die eigenen Überzeugungen engagieren. Nun konnten sie sich - analog zu Knefs Erwartungen- dazu äußern, welches ihre Wünsche an das Leben sind, sie an das Leben haben. Vielfältiges wurde da genannt, Wichtiges im Großen wie im Kleinen: Frieden, Toleranz, Gerechtigkeit etwa, aber auch (und das nicht nur für die kommenden sechs Jahre) immer wieder ein Lächeln im Gesicht, mutig, frei und glücklich leben zu können, viel Gelassenheit und Zuversicht. Segen und gute Wünsche gab es dann von der Pfarrerin für die Ältesten- wie ihren Dienst mit Freude tun können, Herz und Verstand sprechen lassen- und Geduld und Humor im Umgang miteinander.



Und - dem Thema entsprechend - gab es für sie dann dazu noch je eine rote Rose. Musikalisch auf dem Akkordeon begleitet wurde der Gottesdienst von Margarethe Eiler, die neben besagten „Roten Rosen“ auch etwa ein „Halleluja“ hören ließ und schließlich, gemeinsam mit der Orgel, das Schlusslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ spielte.

Im Anschluss an den Gottesdienst traf man sich noch zu einem kleinen Imbiss, bei dem man die extra zu diesem Gottesdienst eingeladenen Neuzugezogenen willkommen heißen und mit den neuen (und auch alten) Kirchengemeinderäten ins Gespräch kommen konnte.

Antje Bauer

Der neue Kirchengemeinderat legt los

Die Kirchengemeinderatswahl am 1. Advent des letzten Jahres markiert für den Kirchengemeinderat einen neuen Start. Einige der vertrauten Gesichter haben das Gremium verlassen und werden sehr fehlen - aber dafür konnten auf der anderen Seite mit Andreas Seiler, Andreas Stierle und Andreas Pratsch, unserem neuen Vorsitzenden, auch drei neue motivierte Kirchenälteste gewonnen werden. Zusammen mit den drei „Erfahrenen“, Angelika Benz, Elke Philipp und Ruth Steinhoff, sowie den beiden zusätzlichen beratenden Mitgliedern Petra Keitel-Stierle und Jennifer Schepers, ist daraus ein Team entstanden, das sich jetzt kennengelernt und die Arbeit aufgenommen hat.

Als erster Einstieg vor allem für „die Neuen“ war die ganztägige Basisorientierung am 31.01. sehr spannend. Hier gab es Infos über Kirchen- und Gremienrecht, die Planung der evangelischen Kirche in Baden (EKIBA) für die Kooperationsräume, das Thema Kirchenfinanzen sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Der Schwerpunkt der Veranstaltung war, die Kirche „fit für die Zukunft“ zu machen: In einer sich verändernden Welt, in der auch die evangelische Kirche mit neuen Rahmenbedingungen arbeitet, wollen wir uns als Kirchengemeinderat den Herausforderungen stellen und unsere Gemeinde mit klarem Fokus und ruhiger Hand in die Zukunft führen. Nicht zuletzt gab es aber auch Gelegenheit für uns, spannende Menschen aus den Nachbargemeinden kennenzulernen. Wir freuen uns, die geknüpften Kontakte zu halten, um zukünftig auch mit den Nachbargemeinden zusammenzuarbeiten und voneinander zu lernen.



Am Wochenende darauf, am 07.02. und 08.02., haben wir uns dann zu einer zweitägigen Klausur im Kloster Schwanberg wiedergetroffen, um unsere Arbeit für die nächsten 6 Jahre zu besprechen. Wir möchten die Stärken aller Kirchengemeinderäte und -rätinnen besonders in den Fokus nehmen und gabenorientiert arbeiten - und haben uns daher erst einmal gefragt, wer was gut kann und sich in Zukunft wo einbringen möchte. Der Raum dazu war am ersten Nachmittag gegeben: Vor allem „die Neuen“ haben gelernt, wie die EKIBA aufgebaut ist, was unsere Kirchengemeinde in Tauberbischofsheim



schon jetzt alles macht, wo wir uns einbringen können, und jede und jeder konnte auch seine Wünsche und Hoffnungen für die nächsten 6 Jahre und darüber hinaus formulieren.

Ganz konkret haben wir auch versucht, Angebote für die Gemeinde für die nächsten zwei Jahre zu erarbeiten, wobei wir sowohl Bestehendes fortführen wollen als auch einige neue Ideen entwickelt haben.

Wichtig war uns sowohl für unser Klausurwochenende als auch für die Zukunft, nicht nur die Verwaltungstätigkeiten ordentlich zu erledigen, sondern unser Handeln nach unserem Glauben auszurichten. Ganz in diesem Sinne haben wir mit geistlichem Impuls und Bibelarbeit den ersten Vormittag gestaltet. Auch der zweite Vormittag war in diesem Geist mit einem Workshop zum Thema „KGR-Arbeit und Glaube“ gefüllt. Dazu durften wir auf dem Schwanberg an den wunderschön gestalteten Gebetszeiten sowie einem inspirierenden Gottesdienst der Schwestern der Communität Casteller Ring teilnehmen. Vor allem aber die regen Gespräche beim Mittagessen und am Abend haben uns allen gezeigt, wie wir uns gegenseitig in unseren Glaubensvorstellungen und im Leben bereichern können.

Wir alle freuen uns jetzt umso mehr auf die kommenden 6 Jahre. Auf geht's zu einer guten Zusammenarbeit!

PS: Falls Sie sich gerade überlegen, dass das doch echt spannend und nett klingt und Sie sich vorstellen können, in unserem Team mitzuarbeiten: Sie müssen nicht 6 Jahre warten - wir freuen uns auch „unterwegs“ über Zuwachs!

Evang. Kindertagesstätten

KITA TBB: "Es schneit, es schneit, kommt alle aus dem Haus, die Welt, die Welt, sieht wie gepudert aus."



So haben wir es letzte Woche erlebt, als erneut der Schnee gefallen ist. Unser großer Garten war komplett verschneit, mit bis zu 20-25 Zentimetern Schnee.

Es war einfach magisch.

Die Kinder haben Schneeflocken bestaunt, Schneemänner gebaut, und viele haben sogar Schneeengel darin gemacht.

Mit großen Augen haben sie sich in den Schnee gelegt und ihre Flügel ausgebreitet.

Einige Kinder waren richtig eifrig dabei und haben mit kleinen Schaufeln Wege freigeräumt, während andere die Idee hatten, ein großes Schnee-Iglu zu bauen.



Mit Hilfe eines Erziehers haben sie dann gemeinsam über Stunden daran gearbeitet.

Evang. Kindertagesstätten

Diese kreative Zusammenarbeit war einfach beeindruckend. So viel Schnee zu haben, ist wirklich eine seltene und besondere Erfahrung für unsere Kinder. Diese besonderen Momente bleiben uns sicher lange in Erinnerung."

Förderverein „Freunde des evangelischen Kindergartens Tauberbischofsheim“

Unser Förderverein unterstützt unsere Einrichtung auf vielfältige Weise. Durch seine Unterstützung konnten bereits viele Aktionen ermöglicht werden, wie zum Beispiel der Eiswagen an warmen Tagen oder die täglichen Obststeller für die Kinder.



Aktuell freuen sich die Kinder besonders über neue Anschaffungen:

Evang. Kindertagesstätten

Im Turnsaal sorgt eine neue Bewegungslandschaft für viel Freude, Bewegung und spielerische Herausforderungen. Der Turnraum wurde mit neuen Schaumstoffbausteinen ausgestattet, die vielfältige Bewegungs- und Spielmöglichkeiten bieten. Auch die Kinder der Naturgruppen profitieren von den Anschaffungen - sie dürfen sich über eine Slackline sowie über Schnitzmesser freuen, die spannende Naturerfahrungen und große Spielerlebnisse ermöglichen.

All dies wäre ohne den engagierten Einsatz des Fördervereins und die Unterstützung seiner Mitglieder nicht möglich. Dafür sagen wir herzlich Danke.

Wir tauchen ein ins Thema Ernährung und machen uns auf den Weg zur Zertifizierung „BeKi - Bewusste Kinderernährung“

Das neue Jahr ist nun schon so richtig angelaufen und die Vorbereitungen auf neue Wege sind im vollen Gange - teilweise wurden schon die ersten Grundsteine gelegt:



Wir in unserer Kita wollen uns in diesem Jahr besonders dem Thema „Zahngesundes Essen“ widmen - und eben solchem Essen, das uns tatsächlich rundum nährt und guttut.

Dazu gehört einerseits Vielfalt, Nährstoffreichtum und wenig Zucker, andererseits soll auch die Gemeinschaft und der Genuss, sowie Dankbarkeit für das, was wir haben, mitbedacht werden.

Den Auftakt machte ein sogenannter „Gesundheitsnachmittag“. Durchgeführt wurde er von der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit in Gemeinschaft mit der Landesinitiative für Bewusste Kinderernährung in der Ev. Kita Kilsheim. Hier konnten interessierte Eltern den beiden vor Ort referierenden Fachfrauen Fr. Vollert und Fr. Kempf bei Vorträgen lauschen. Währenddessen genossen die Kinder ein Bastelangebot für Zahnputz-Uhren und richteten anschließend für alle TeilnehmerInnen ein leckeres und gesundes Büffet, wobei sie von mehreren Erzieherinnen tatkräftig unterstützt wurden.

Langfristiges Ziel ist es für uns, den Eltern umfangreiches Wissen zu gesunder Ernährung und so auch gesund befüllten Brotdosen mitzugeben und insbesondere auch die Kinder für gesunde Ernährung zu begeistern und auf diesem Weg mitzunehmen!

Wir freuen uns darauf mit den Kindern weitere Aspekte rund um die Ernährung zu entdecken - wie zum Beispiel auch das Thema Brot von mehreren Seiten zu betrachten, das ja auch im Zusammenhang mit unserem christlichen Glauben eine besondere Rolle spielt... In diesem Sinne schauen wir schon vorfreudig auf den Besuch von Pfarrerin Frau Kuhn an Ostern!

Bis dahin,

es grüßt das Team der Kindertagesstätte Arche Noah Kilsheim

Heiligabend

Es ist Weihnachten - das spürte man ganz sinnfällig am Heiligen Abend in unserer Christuskirche: der Altarraum in sanftes Rot getaucht, die Kerzen leuchten am Christbaum, eine kleine Krippe schmückt den Altar. Ja, es ist Weihnachten. Und Weihnachtsfreude kam auch von der Empore, wo Orgel und Bläser der Stadtkapelle mit festlichen Klängen die abendliche Stunde begleiteten, mitgestalteten. In der Weihnachtsgeschichte, die prägender Teil im Gottesdienst an Heiligabend ist, verstanden es einige der letztjährigen Konfirmanden und Konfirmandinnen („eine tolle Truppe“) in ihrem Krippenspiel mit Versen aus dem Lukasevangelium und dazu in lockerer Sprache die Gestalten der Geschichte lebendig werden zu lassen. „Gott wird Mensch“ die Botschaft dieses Festes, die Freude, das Licht, die Liebe, der Friede all das, so Pfarrerin Heike Kuhn, möge alle nicht nur durch die Weihnachtstage, sondern weit darüber hinausbegleiten.



1. Weihnachtstag



Den Zauber der Weihnacht auf andere Weise spüren, erfahren konnten das die viele Besucher, die sich am 1. Feiertag zu einem musikalischen Abendgottesdienst hatten einladen lassen. Den gestaltete Claudia Bähr zusammen mit ihrem „Weihnachtschor“ und Solisten (Marie Bischel, Matthias Mattmüller, Birgit Nickel, Sabine Steinmetz und Andreas Stierle), die teils als Chor, teils solistisch weihnachtliche Weisen brachten wie „Engel haben Himmelslieder auf den Feldern angestimmt“. „Es ist ein Ros entsprungen“ oder „Jauchzet, frohlocket“ von Georg Telemann und so biblische Texte ergänzten, interpretierten. Und Pfarrerin Heike Kuhn machte sich u.a. Gedanken, wie wichtig Gemeinschaft ist – untereinander und mit Gott.

Ökumenischer Segnungsgottesdienst

Zu einer schönen Tradition ist mittlerweile der ökumenischer Segnungsgottesdienst zum Valentinstag geworden und so hatten sich auch dieses Jahr wieder viele (Jubel-) Paare in die Bonifatiuskirche einladen lassen, um sich und ihre Liebe segnen zu lassen. Und auch Einzelpersonen waren wie immer genauso willkommen. Valentin, so Dekan Thomas Holler in seinen Begrüßungsworten, sei Priester in Rom gewesen und habe immer wieder, trotz des strikten Verbots des Kaisers, auch römische Soldaten getraut, die auf diese Weise keinen Kriegsdienst mehr leisten konnten.



Pfarrerin Heike Kuhn zitierte dann Erich Frieds Gedicht, in dem die Liebe, trotz Gegenargumenten, bleibt, was sie ist, was sie will, was sie bewirkt. Fadi Korkes von der syrisch-orthodoxen Gemeinde war bei diesem Gottesdienst leider verhindert, so dass auch Kaplan Simon Gleich den Paaren Segenswünsche zusprach.



Mitgestaltet wurde die Stunde vom Gospelchor „Sunray“ (unter Leitung von Gerhard Barthel), der in seinen Liedern von Liebe, Loben, Vertrauen und Dankbarkeit sprach. So dankte zum Schluss auch Dekan Holler den Sängerinnen für „ihre wunderschöne, stimmungsvolle Musik“ und lud dann alle noch zu einem kleinen Umtrunk in das Gemeindezentrum ein, „bei dem wir anstoßen können auf das, was wir lieben“.

Silvester Gottesdienst

Caspar David Friedrichs „Der Mann über dem Nebelmeer“—ein Bild, das gut zu einer Predigt zu Silvester (ganz unabhängig von kunstgeschichtlicher Interpretation), zum Jahreswechsel passt und dabei zum Nachdenken anregen kann: Schaut der Mann zurück in eine Zeit, die allmählich im Nebel, im Vergessen versinkt? Schaut er nach vorn in eine Zukunft, die noch im Nebel, im Ungewissen liegt? So stehen auch wir an der Schwelle zu einem neuen Jahr, so Pfarrerin Heike Kuhn, wo wir gleichzeitig Rückschau halten—was ist gelungen? Aber auch welche Lasten nehmen wir mit hinüber? Und wie wollen wir das Neue gestalten? Mit dem Druck der weiteren Selbstopтимierung? Noch mehr Aktionismus? Oder einfach vertrauensvoll unseren Weg mit Gott gehen und uns tragen lassen. Und immer wieder—wie es auch in der Lesung hieß „Alles hat seine Zeit“—dankbar auf gute, schöne Zeiten sehen, aber auch schwierige Tage akzeptieren können. Oder uns an den Choral erinnern: „Meine Zeit steht in deinen Händen“. Den hatte Yvonne Guillon auch zu diesem Gottesdienst als Präludium ausgewählt und dann mit dem irischen

Segenswunsch „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“ einen schönen Schlusspunkt gesetzt.

Gottesdienst zur Jahreslosung

Am 1. Sonntag im neuen Jahr gestalteten Pfarrerin Heike Kuhn und Madeleine Piepenbrink gemeinsam den Gottesdienst zur Jahreslosung „Siehe ich mache alles neu“. Dabei wünschte sich die Pfarrerin etwa eine Welt, in der man gut leben kann und Menschen, die sie, wo sie in Scherben liegt, mit Barmherzigkeit, Mitgefühl und Nächstenliebe zusammenhalten, heilen können. Madeleine Piepenbrink verstand es mit mehreren Liedern und Songs, den Gedanken der neuen Jahreslosung noch zu ergänzen, zu vertiefen.

Besondere Gottesdienste der Kirchengemeinde Kilsheim



Der Gottesdienst am 30.11.2025 war in vieler Hinsicht ein ganz besonderer Gottesdienst. Mit diesem Gottesdienst am 1. Advent hat das neue Kirchenjahr begonnen. Es war auch der Sonntag, an dem der neue Kirchengemeinderat gewählt wurde.

Zu Beginn des Gottesdienstes hat Pfarrerin Heike Kuhn zusammen mit unseren Konfirmanden die Aktion „Brot für die Welt“ eröffnet. Im Laufe des Gottesdienstes haben sich auch die Kandidaten für den Kirchengemeinderat persönlich vorgestellt. Als Highlight wurde unsere Organistin musikalisch vom Bläserensemble unterstützt und so erhielt der Gottesdienst auch eine sehr festliche Note.



Am 3. Advent, 14.12.2025, haben wir unsere Kirchengemeinderätin Brigitte Kirchner aus dem Ehrenamt verabschiedet. Pfarrerin Heike Kuhn bedankte sich für das Engagement in der vergangenen Wahlperiode und segnete sie. Als Vorsitzende des Kirchengemeinderates bedankte sich Monika Krombach im Namen des Kirchengemeinderates für die Zusammenarbeit und wünschte ihr im Namen aller alles Gute für die Zukunft.

Gottesdienste



Auch 2025 haben die Konfirmanden aus dem Kooperationsraum die zahlreichen Gottesdienstbesucher an Heiligabend mit einem Krippenspiel erfreut. Zum Ende des Gottesdienstes hat der Kirchengemeinderat unter dem Motto „trägt nun ein Licht in die Welt“ Kerzen an alle Gottesdienstbesucher verteilt. Am Altjahresabend hat unsere Organistin auch Unterstützung von den Bläsern erhalten und den Gottesdienst wieder eine festliche Note verliehen. Wir sagen den Bläsern vielen herzlich Dank für die musikalische Unterstützung!

Auch der Gottesdienst am 11.01.2026 war ein besonderer. Wir haben in unserer Gemeinde die erste Taufe in diesem Jahr gefeiert. Wir freuen uns auf weitere Taufen. Unser neuer Kirchengemeinderat wurde feierlich eingeführt.



Gottesdienste

Gottesdienste im März

Tauberbischofsheim

01.03./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ K. Thomas
08.03./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Bez.Diak. P. Herold ♪ B. Steffan
15.03./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Präd. M. Reinbold ♪ n.n
22.03./ 10:00 Uhr	Jubelkonfirmation mit Abendmahl in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ Y. Guillon/Gospelchor
29.03./ 10:00 Uhr	Palmsonntagsgottesdienst mit dem Kindergarten in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n

Külshheim

01.03./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
08.03./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfrin. H. Kuhn ♪ M. Katzenmaier
15.03./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
22.03./ 10:00 Uhr	Jubelkonfirmation mit Abendmahl Gottesdienst in Tauberbischofsheim in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ Y. Guillon
29.03./ 10:30 Uhr	Gottesdienst	Bez.Diak. P. Herold ♪ M. Katzenmaier

Gottesdienste im April

Tauberbischofsheim

02.04./ 18:00 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl im Kirchsaal	Bez.Diak. P. Herold ♪ A. Seiler
03.04./ 15:00 Uhr	Karfreitag-Gottesdienst mit Abend- mahl in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.

Gottesdienste im April (Fortsetzung)

Tauberbischofsheim

05.04./ 06:00 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	A. Benz E. Philipp
05.04./ 10:00 Uhr	Gottesdienst Ostersonntag in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
06.04./ 10:00 Uhr	Gottesdienst Ostermontag in der Christuskirche	Präd. B. Landeck ♪ n.n.
12.04./ 17:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
19.04./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Bez.diak. P. Herold ♪ n.n.
25.04./ 11:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ Gospelchor
25.04./ 14:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ Gospelchor
26.04./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Christuskirche	Bez.diak. P. Herold ♪ n.n.

Külshheim

03.04./ 10:00 Uhr	Gottesdienst am Karfreitag mit Abendmahl	Pfrin. H. Kuhn ♪ M. Katzenmaier
05.04./ 10:00 Uhr	Ostergottesdienst FZH	Präd. O. Kirschnick Team
19.04./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
26.04./ 10:00 Uhr	Konfirmation mit Abendmahl	Pfrin. H. Kuhn ♪ M. Katzenmaier

Gottesdienste

Gottesdienste im Mai

Tauberbischofsheim

03.05./ 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
10.05./ 18:00 Uhr	Gottesdienst mit Taferinnerung in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
14.05./ 10:00 Uhr	Himmelfahrtsgottesdienst "Mittleres Taubertal" im Biergarten	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
17.05./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
24.05./ 10:00 Uhr	Gottesdienst Pfingstsonntag in der Christuskirche	Bez.diak. P. Herold ♪ n.n.
25.05./ 10:00 Uhr	Einladung zu den Gottesdiensten in Wenkheim oder Grünsfeld	
31.05./ 10:00 Uhr	Gottesdienst in der Christuskirche	n.n. ♪ n.n.

Külshheim

03.05./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
10.05./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	n.n. ♪ M. Katzenmaier
16.05./ 11:30 Uhr	Taufe an der Waldkapelle	Pfrin. H. Kuhn ♪ n.n.
17.05./ 10:00 Uhr	'Fenster zum Himmel'	Präd. O. Kirschnick Team
24.05./ 10:00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst	Pfrin. H. Kuhn ♪ M. Katzenmaier
25.05./ 10:00 Uhr	Einladung zu den Gottesdiensten in Wenkheim oder Grünsfeld	
31.05./ 10:00 Uhr	Gottesdienst	n.n. ♪ M. Katzenmaier

Jubelkonfirmation am 22.03.2026 für Tauberbischofsheim und Kilsheim
Bitte melden Sie sich im Pfarramt, wenn Sie mit uns Ihr Konfirmationsjubiläum feiern möchten.

Einladung zum Taufferinnerungsgottesdienst

Liebe Eltern,

Sie haben im letzten oder vorletzten Jahr Ihr Kind in unserer evangelischen Kirchengemeinde Kilsheim zur Taufe gebracht.



Wir laden Sie nun herzlich zu einem Taufferinnerungsgottesdienst am 24. Mai 2026 um 10.00 Uhr in das Evang. Gemeindezentrum, Hans-Weißbach-Straße 17 ein. Die Kinder können Ihre Taufkerzen mitbringen, die wir im Gottesdienst noch einmal anzünden. Wir würden uns sehr freuen, Sie an diesem Tag begrüßen zu dürfen! Bitte melden Sie sich bis Mittwoch, 13. Mai, 11.30 Uhr unter kuelsheim@kbz.ekiba.de oder danach unter Heike.Kuhn@kbz.ekiba.de an.

Herzliche Grüße,

Ihre Pfarrerin Heike Kuhn

Kirchencafé an jedem 3. So. im Monat in TBB, bitte akt. Hinweise beachten

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Jeweils an einem Donnerstag

im Johannes-Sichart-Haus (09:30 Uhr)

im Adam-Rauscher-Haus (10:00 Uhr)

im Haus Heimberg (10:30 Uhr)

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Veröffentlichungen in den einzelnen Häusern.

Ökumenisches Friedensgebet (s. Termine)

Hausbibelkreis bei Familie Kirschnick (s. www.hausbibelkreis-tbb.de)

Ökumenisches Hausgebet



Zum ökumenischen Hausgebet im Advent trafen sich evangelische und katholische Christen zusammen mit Bezirksdiakonin Petra Herold im Kirchsaaal, um gemeinsam über die vorgegebenen Texte nachzudenken.

Zur anstehenden Landtagswahl in Baden-Württemberg

Warum wir als Evangelische Landeskirche in Baden für Demokratie und Vielfalt eintreten

Aus dem christlichen Menschenbild erwächst ein klares Bekenntnis zu Menschenwürde, Demokratie und Vielfalt. Oberkirchenrat Matthias Kreplin zeigt, warum die unveräußerliche Würde aller Menschen, die Begrenzung von Macht und das Miteinander in versöhnter Verschiedenheit zentrale Grundlagen für Kirche und Gesellschaft sind - und welchen Auftrag die Kirche heute hat, für Menschenwürde, Nächstenliebe und Zusammenhalt einzustehen.



Jeder Mensch ist Gottes Ebenbild - Alle Menschen haben deshalb eine unverlierbare Würde, die zu achten und zu schützen ist

Die Bibel bezeugt, dass jeder Mensch von Gott gewollt und mit unveräußerlicher Würde als Gottes Ebenbild geschaffen ist (1. Mose 1,27). Diese Zusage gilt allen Menschen -

unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, wirtschaftlichen Möglichkeiten, Religion oder sexueller Orientierung. Deshalb setzen wir uns als Evangelische Kirche für eine staatliche Ordnung ein, die die Würde aller Menschen schützt und die für alle Menschen die Einhaltung der Menschenrechte sichert. Dies erfordert rechtsstaatliche Strukturen, in denen Verstöße gegen die Menschenrechte vor unabhängigen Gerichten eingeklagt werden können und in der Minderheiten geschützt werden.

Jeder Mensch ist zum Guten fähig und kann sich in Böses verstricken - Dem trägt die Staatsform der Demokratie Rechnung

Schon am Anfang erzählt die Bibel: Der Mensch ist von Gott geschaffen und zum Guten berufen (1. Mose 1,31). Er ist fähig zu Verantwortung, Gemeinschaft und Liebe, ist begabt zu guten Werken (Epheser 2,10). Und gleich darauf schildert die Bibel, wie Menschen irren, Grenzen überschreiten

und selbstbezogen sind, wie Neid und Kränkung Gewalt bis zum Brudermord hervorruft (1. Mose 3 und 4). Die Fähigkeit zum Guten und die Verstrickung in Unheil und Bosheit prägen beide das menschliche Wesen. Diese Einsicht bewahrt uns vor jeder Idealisierung menschlicher Macht oder Vernunft. Sie ist zugleich ein wichtiges Argument für die Notwendigkeit von Machtbegrenzung, Kontrolle und Teilhabe - zentrale Elemente der demokratischen Ordnung. Keine einzelne Person, keine Führungsgestalt, keine Partei, keine Institution darf unbegrenzte Macht beanspruchen. Macht bedarf der Begrenzung und Korrektur, Entscheidungen müssen überprüft werden. Die Demokratie, in der Gewaltenteilung in der Verfassung verankert ist, in der Meinungsfreiheit die Kritik an den Herrschenden ermöglicht und in der Macht nur auf Zeit verliehen wird, hat somit eine große Nähe zum christlichen Menschenbild, das einerseits von der Würde und Begabung des Menschen zum Guten weiß, zugleich aber auch seine Fehlbarkeit kennt.

Die Kirche ist berufen zur Gemeinschaft in versöhnter Vielfalt - Dies ist auch ein Leitbild für die Gesellschaft

Die Kirche ist dazu berufen, eine vielfältige Gemeinschaft zu sein - auch wenn sie dieser Berufung nicht immer in angemessener Weise nachkommt. In der Kirche gehören Menschen unterschiedlicher Herkunft, Sprache, Kultur und Lebensform zusammen, weil sie mit und in Christus versöhnt sind. Diese Versöhnung hebt Unterschiede nicht auf, sondern verbindet sie in gegenseitiger Achtung und Liebe. So ist es Aufgabe der Kirche, die Einheit in Christus darzustellen, die nicht Gleichförmigkeit bedeutet, sondern versöhnte Vielfalt (Galater 3,26-28). Darum ist die Kirche immer wieder herausgefordert, Vielfalt nicht als Bedrohung zu verstehen, sondern als Gabe Gottes zu gestalten und so selbst zu einem Zeichen für eine Gesellschaft zu werden, die Unterschiedlichkeit achtet und Gemeinschaft in Vielfalt lebt.

Der Auftrag der Kirche in unserer gegenwärtigen Situation

Als Salz der Erde und Licht der Welt (Matthäus 5,13-16) steht die Kirche ein für Gottes Auftrag, die Welt in Gerechtigkeit und Frieden zu gestalten und für einen nachhaltigen Lebensstil einzutreten. Für unseren Auftrag als Kirche bedeutet das insbesondere:

Wir stehen an der Seite derer, die ausgegrenzt, bedroht oder diskriminiert

Blick in die Landeskirche

werden. Wir widerstehen Rassismus, Antisemitismus und völkischen Nationalismus und engagieren uns für die Anerkennung von sexueller Vielfalt. Wir pflegen das Gedenken an den Holocaust.

Wir treten der Verbreitung von falschen Informationen, mit denen Menschen gegen andere aufgehetzt werden, entgegen.

Wir sensibilisieren uns selbst und andere dafür, wo durch Sprache und Verhalten Menschen abgewertet und ausgegrenzt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass ein achtsames Miteinander in der Gesellschaft erreicht wird, bei dem allen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich ist.

Wir denken mit darüber nach, wie Demokratie in einer digitalisierten Welt weiterentwickelt kann.

Wir achten den Einsatz politischer Mandatsträger für das Gemeinwesen, gerade auch dann, wenn sie Anfeindung dafür erfahren.

Aufgabe der Kirche ist es nicht, zu allen politischen Fragen eigene Positionierungen in die Debatte einzubringen. Vielmehr besteht in der gegenwärtigen Situation der Auftrag der Kirche besonders darin, den Dialog unter Menschen verschiedener Meinung zu fördern und für einen solchen Dialog „Dritte Orte“ zu schaffen. In diesen Formaten des Gesprächs versuchen wir eine Nachdenklichkeit einzubringen, die einfache und vorschnelle Antworten in Frage stellt und nach gemeinsamen Grundlagen für eine Verständigung sucht. So versuchen wir den Zusammenhalt der Gesellschaft zu stärken.

„Der Geist Gottes ist nicht ein Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2. Timotheus 1,7)



Dr. Matthias Kreplin

Oberkirchenrat, Leiter des Referats 1

"Verkündigung in Gemeinde und Gesellschaft".



**Herzliche Einladung
zum**



Krabbelgottesdienst

Für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren

Am: Samstag, den 28. Februar 2026
Um: 10.00 Uhr – ca. 10.30 Uhr
Wo: Kirchsaal der Christuskirche, Kirchweg 6, TBB

Arche Noah



Wir freuen uns auf euch!

Heike Kuhn, Antje, Greta, Tanja und Vanessa

Ältere Geschwister sind
selbstverständlich auch willkommen!

Der nächste Krabbelgottesdienst in
unserer Gemeinde findet am
Samstag, den 13.06.2026 um 10.00
Uhr statt.

Drei Stimmen. Ein Klang. Ein gemeinsamer Weg.

Als sich unser kleines Ensemble „The Mighty Three“ (Die Mächtigen Drei: Liebe - Glaube - Hoffnung) aus dem Sunray-Chor heraus gegründet hat, stand am Anfang nur ein kleiner Wunsch: Singen im Kleinen. Dann offene Begegnung, vielleicht mal den einen oder anderen Gottesdienst begleiten, auch gemeinsame, musikalische Unternehmungen. Es kam mal die Idee, das Treffen zu öffnen - aber wir sind zu dritt geblieben. Ein kleiner Kreis - ein geschützter Rahmen. Und genau darin liegt inzwischen unsere Stärke.

Unsere Proben beginnen immer noch im Wechsel am Esstisch unserer Häuser/Wohnungen. Gemeinsam mit der Familie der jeweiligen Gastgeberin reden wir über unsere Woche, unsere Kinder, Arbeit, Partner:innen, Sorgen und das, was uns eben gerade bewegt. Erst dann kommt die Musik. Und wir merken immer wieder: das ist kein Vorprogramm, genau das ist für uns Ensemblearbeit. Vertrauen entsteht nicht nur zwischen den Takten, sondern vor allem zwischen Menschen.

Die Lieder, die wir singen, wählen wir sehr bewusst aus. Wir suchen Lieder, die uns selbst berühren und die thematisch in die jeweiligen Gottesdienste passen. Stücke, die nicht nur schön klingen, sondern etwas erzählen: von Hoffnung, Zweifel, eine Sicht auf Gott, Trost und Stärke. Musik als Sprache.

Wenn die Wahl getroffen ist, bereite ich uns musikalisch vor, suche oder erstelle Playbacks, lerne gerade den Umgang mit Technik und Klang, damit wir in der großen Kirche nicht vom Playback verschluckt, die Zuhörer nicht vom Bass erschlagen werden oder wir nicht den Takt verlieren, weil wir ihn nicht hören. Und ganz nebenbei verschwindet mein Lampenfieber, das mich seit meinem 6. Lebensjahr auf Bühnen etwas quält. Denn mit vertrauten Freundinnen, wie wir mittlerweile geworden sind, wächst Sicherheit, weil man den Weg ja gemeinsam geht. Manchmal kämpfen wir noch mit etwas Aufregung, vor dem Sichtbar-sein. Und gleichzeitig werden wir von Mal zu Mal mutiger, sicherer, präsenter. Diese Entwicklung miterleben zu dürfen, ist etwas Kostbares - und erinnert uns daran, dass musikalische Qualität nicht nur aus Stimmen entsteht, sondern aus Motivation und Ermutigung.

Auch wenn der Gedanke, die Ensembleproben zu öffnen vorerst nicht umgesetzt wird, heute wissen wir: diese Art des gemeinsamen Arbeitens braucht im Moment einen kleinen, vertrauten Rahmen. Ob und wie sich dieser Kreis irgendwann öffnet, wird sich zeigen. Für jetzt fühlt es sich richtig an, so zu

sein, wie wir sind: drei Stimmen, viel Vertrauen, ein gemeinsamer Klang. Vielleicht hören Sie beim nächsten Gottesdienst einmal bewusster hin. Nicht auf Perfektion - sondern auf das, was zwischen den Stimmen passiert.

Madeleine Piepenbrink für TMT

Singkreis „Ti Elotse“ in Konzert.

Unser Singkreis „Ti Elotse“ kann in diesem Jahr auf sein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Dies wollen wir mit einem Konzert am

19. April, Beginn um 18.00 Uhr in der Kirche St. Martin in Kilsheim, sowie in einem Gottesdienst mit anschließendem Stehempfang feiern. Zu unserem Konzert darf ich Sie alle schon jetzt ganz herzlich einladen.



Konfirmandenprojekte

Wir haben die Arbeit des Diakonischen Werkes kennengelernt, die Demenzstation im Johannes-Sichard-Haus besucht und uns in der ehemaligen Wenkheimer Synagoge informiert.



Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas - vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit - in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

In Tauberbischofsheim wird der Weltgebetstag dieses Jahr am 06. März in der Christuskirche gefeiert.

Ab 18:30 werden die Lieder vorgestellt

Um 19:00 Uhr beginnt der Gottesdienst.

Anschließend gibt es noch die Möglichkeit zum Austausch bei Snacks und Getränken im Kirchsaal.



CHURCHPOOL - Unsere Kirchengemeinde hat jetzt eine App!



In unserer neuen Kirchen-App Churchpool können Sie sich mit Neuigkeiten aus unserer Gemeinde versorgen lassen, können miteinander ins Gespräch kommen, sich untereinander in Ihren Gruppen (z. B. Chor, Konfis, Familienkreise) austauschen und sogar eigene Gruppen erstellen. Es gibt außerdem einen Veranstaltungskalender, einen täglichen Impuls, unseren digitalen Gemeindebrief und vieles mehr.

<https://www.churchpool.com/de/appholen.html>

oder mit der Smartphone-Kamera scannen:



Unterstützung bei der Einrichtung: Andreas Pratsch (andreas@pratsch.eu)
oder zur telefonischen Kontaktaufnahme im Pfarramt.

Besuchsdienst

Wenn Sie 75 Jahre oder älter werden, möchten wir Ihnen alles Gute zum Geburtstag wünschen, am Telefon oder persönlich. Wir freuen uns auf Sie!

Diakonin Petra Herold, Sabine Ahrberg, Sigrid Vogel-Graner, Irmtraut Dehning

Fahrdienst

Falls Sie nicht zum Gottesdienst oder zum Kirchsaal kommen können, geben Sie bitte im Pfarramt Bescheid. Am besten ein paar Tage vorher. Wir organisieren dann einen Fahrdienst.

Halbzeitpause bringt Farbe ins Leben

Das Halbzeitpausen-Team will es im Jahr 2026 bunt treiben. An vier Terminen (jeweils an einem Mittwochabend) werden unterschiedliche Farben und ihre Wirkungen / Bedeutungen betrachtet. Mal im Freien, mal in unterschiedlichen Räumlichkeiten. Los geht es am 18. März um 18.00 Uhr passend zum Frühling mit der Farbe Grün. Wir treffen uns vor dem Kirchsaal.

Die weiteren Termine und Farben sind:

01.07. Blau / 30.09. Orange / 02.12. Gold

Die Veranstaltungsorte werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Termine

Ökumenisches Friedensgebet

Seit dem Irakkrieg 1991 treffen sich evangelische und katholische Christen an jedem zweiten Donnerstag im Monat in der St.-Lioba-Kirche, um für Frieden zu beten. Infos über Antje Bauer.

12.03.	17:00 Uhr
09.04.	17:00 Uhr
14.05.	17:00 Uhr

Treff ab 65 im Kirchsaa

Thema: Diakon/in - in der Bibel und heute	02.03.	15:00 Uhr
Leitung Bezirksdiakonin Petra Herold		Kirchsaa
Thema: Rund um die Zahl Vier	13.04.	15:00 Uhr
Leitung Bezirksdiakonin Petra Herold		Kirchsaa
Thema: „Der Mai ist gekommen“ - Fröhliches Singen	04.05.	15:00 Uhr
Leitung Mechthild Geiger		Kirchsaa

Gruppe Miteinander

Wir treffen uns einmal im Monat Freitag nachmittags meist im Kirchsaa und reden über Gott und die Welt. Gelegentlich machen wir auch kleine Ausflüge. Interessierte sind herzlich eingeladen!

Thema: Hier stehe ich/Menschen, die die Welt verändern	13.03.	16:00 Uhr
Leitung Bezirksdiakonin Petra Herold		Kirchsaa
Thema: Bibelteilen/ Meditative Beschäftigung mit einem Bibeltext	17.04.	16:00 Uhr
Leitung Bezirksdiakonin Petra Herold		Kirchsaa
Bei schönem Wetter machen wir einen längeren Spaziergang auf dem Laurentiusberg mit Einkehr im Theo's Bistro	22.05.	n.n. Uhr
Kontakt: Evang. Pfarramt, Telefon 09341-2295 oder Petra Herold, E-Mail: petra.herold@kbz.ekiba.de		Laurentiusberg

Krabbelgottesdienst im Kirchsaa (s. S. 33)	28.02.	10:00 Uhr
---	--------	-----------

Kirchencafé nach dem Gottesdienst	s. Info Churchpool
--	--------------------

Die Alphornbläser proben jeden Mittwoch im Kirchsaa um 18:00 Uhr.

Halbzeitpause - Bringt Farbe ins Leben

Thema „Die Farbe Grün“	18.03.	18:00 Uhr
		Kirchsaa

Der Gospelchor probt jeden Mittwoch im Kirchsaa um 19:30 Uhr.

Singkreis „Ti Elotse“ in Konzert.

19. April, Beginn um 18.00 Uhr in der Kirche St. Martin in Kilsheim

Weltgebetstag 2026 aus Nigeria (s. Aktuelles)

Freitag, den 6. März 2026 März in der Christuskirche

Familiennachrichten

Taufe

Tauberbischofsheim

Hanna Götz

Elijah Seiler

Alex Kik

Erik Laperdin

Külsheim

Gregor Henze

Niklas Herold



Bestattung

Tauberbischofsheim

Peter Mittendorf, 89 J.

Sybille Halbach-Schwering, 69 J.

Siegfried König, 69 J.

Jürgen Becker, 80 J.

Ingrid Kördel, 80 J.

Külsheim

Elfriede Schmidt, 67 J.



Jesus Christus spricht:

"Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt."

(Johannes 11, 25)



Kontakte/Impressum

Kirchengemeinden Tauberbischofsheim und Kilsheim

Pfarrerin

Heike Kuhn

Würzburger Straße 20

97941 Tauberbischofsheim

Telefon 09341/2295

Öffnungszeiten Pfarrbüros:

Tauberbischofsheim

Mo. und Di. 08:30 bis 12:30 Uhr

Do 13:30 bis 17:30 Uhr

Fr. 08:30 bis 11:30 Uhr

tauerbischofsheim@kbz.ekiba.de

waltraud.loeffler@kbz.ekiba.de

Kilsheim

Mi. 08:00 bis 12:00

Karin Richter,

Tel. 09345/9316404

kuelsheim@kbz.ekiba.de

Karin.Richter@kbz.ekiba.de

Diakonie

Diakonisches Werk

im Main-Tauber-Kreis

Tauberbischofsheim

Kirchweg 3

97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 09341/92800

- Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Gehörlosenberatung
- Schwangerenberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Soziale Dienste
- Kurvermittlung
- Familienpflegeeinsätze
- Telefonseelsorge: 0800/1110111

Bankverbindung

Evang. Kirchengemeinde TBB

Sparkasse Tauberfranken

IBAN: DE26 6735 2565 0002 0137 38

BIC: SOLADES1TBB

Evang. Kirchengemeinde Kilsheim

Volksbank Main-Tauber eG

IBAN: DE95 6739 0000 0010 0100 04

BIC: GENODE61WTH

Impressum

Ev. Kirchengemeinde Tauberbischofsheim

Kirchweg 6

97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341/2295

Email: tauerbischofsheim@kbz.ekiba.de

Internet: www.evkitbb.de

ViSdP: Pfarrerin Heike Kuhn

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 2200

Regularien: Waltraud Löffler, Karin Richter

Erstellung: Frank Haehnelt-Kuhn

Bilder: Evang. Kirchengemeinden

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: Juni bis August 2026 am 13.05.2026